Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 2 Mk. bez. 2 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. ohne Bestellgeld, im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Die den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 80 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile von Dresdner Auftraggebern 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. Bei Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Auftraggebern 1 Mk., von auswärtigen 1.50 Mk., Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2006.

Galerie Arnold Schloss-Strasse 34. Gedächtnis-Ausstellung **Ferd. von Rayski, Karl Buchholz.**

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.,** Marienstr. 20, 3 Raben.

Nr. 161. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Gewerbeverein, Vereinigung der sächs. Ortskrankenkassen, Massenbrandstifter vor dem Schwurgericht, Gerichtsverhandlungen. Kgl. Kupferstichkabinet. Bayreuth am Hudson. | **Mittwoch, 12. Juni 1907.**

Neueste Drahtmeldungen vom 11. Juni.

Herkomerfahrt.

Augsburg. Heute vormittag zwischen 6 und 8 Uhr starteten 131 Wagen; von diesen fuhren zwei außer Konkurrenz. Wagen Nr. 43 (Edge-London) gab die Fahrt auf.

Augsburg. (Priv.-Tel.) Zur letzten Etappe startete Baron v. Feilitzsch heute früh von 6 Uhr an 131 Wagen. Das Wetter ist trübe, die Straßen sind durch während der Nacht niedergegangenen Regen aufgeweicht.

München. (Priv.-Tel.) Die besten Zeiten beim Lesselberg-Rennen erzielten die Wagen 169 (Aschoff-Aachen) und 19 (Ladenburg-München, Fahrer: Fritz Erle). Erle gilt nunmehr nach Pöges Ausscheiden als aussichtsreichster Anwärter auf den Herkomer-Preis, obwohl in den beiden Rennprüfungen Aschoff etwas besser abgeschnitten hat. Die relativ beste Zeit erzielte wieder Dr. Stöß-Zwickau mit 104⅘ guten Sekunden.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Nachdem der Kriegsminister durch den Justizminister davon verständigt worden ist, daß in den Kasernen antimilitaristische Propaganda getrieben werde, hat er die Einleitung einer Untersuchung angeordnet, um festzustellen, ob Soldaten an diesen Treibereien teilgenommen haben.

Paris. Der ehemalige Hauptmann und Deputierte Charles Humbert hat sich in einer Unterredung über die in der Kriegsverwaltung herrschende Zerfahrenheit beklagt und besonders den Zustand der Befestigungen an der Ostgrenze scharf kritisiert. Er werde diese Frage demnächst in der Kammer zur Sprache bringen.

Paris. (Priv.-Tel.) In Montpellier, Perpignan, Nimes und vielen Dörfern demissionierten Lehrer und Gemeinderat. Zugleich begann der Steuerstreik. In Montpellier fanden abends große Ausschreitungen statt, die Menge wollte die Präfektur stürmen. Berittene Jäger und Infanterie mußten der Gendarmerie zu Hilfe kommen. Beiderseits gab es viel Verwundungen. Ein Gendarmerieleutnant wurde lebensgefährlich verletzt.

Montpellier. Infolge des Rücktritts des Gemeinderates kam es gestern abend zu lärmenden Kundgebungen. Ein Leutnant wurde schwer und mehrere Polizeibeamte und Gendarmen leicht verletzt.

Nancy. 800 Zimmerleute und Tischlergehilfen sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen zehnstündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

Narbonne. Die Demission des Bürgermeisters wurde von der Bevölkerung mit lautem Jubel aufgenommen.

Zwickau. Auf den Brückenbergschächten des Brückenberg-Steinkohlenbauvereins haben gestern und heute gegen 600 Bergleute, das ist fast ein Drittel der gesamten Belegschaft, ihre Entlassung genommen, um nach dem Ruhrrevier auszuwandern. Man will hier keinen Ausstand beginnen, sondern durch Abwanderung der Lohnbewegung zum Erfolge verhelfen.

Arolsen. (Priv.-Tel.) Landesdirektor Freiherr v. Saltern, Bevollmächtigter zum Bundesrat, Präsident und Landesdirektor der Fürstentümer Waldeck-Pyrmont, ist vergangene Nacht an Lungenentzündung gestorben.

Paris. (Priv.-Tel.) Der französische Zweimaster „Jalouse" wurde auf dem Wege von Cayenne nach Sanct Lucien Freitag Nacht leck und ging Sonntag mit 28 Passagieren unter.

Rom. Der Kassationshof verhandelte über die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen den Beschluß des Schwurgerichts, das sich zur Aburteilung der gegen den früheren Minister Nasi erhobenen Anklagen für kompetent erklärt hatte. Der Kassationshof beschloß, der Berufung der Staatsanwaltschaft stattzugeben und erklärte das gewöhnliche Gericht für inkompetent. Infolge dieses Beschlusses kann Nasi frei nach Italien zurückkehren; er kann eventuell nur vom Senat als Ausnahmegerichtshof abgeurteilt werden.

Rotterdam. Die Generalversammlung des Bundes der Seeleute nahm mit großer Mehrheit den Vorschlag der Reeder an. Der Ausstand ist damit beendet.

London. (Priv.-Tel.) Die Stadt Motherwell in Schottland versinkt langsam. Ein vollständiger Einsturz scheint unvermeidlich. Das erste Sinken erfolgte mit der Gewalt eines Erdbebenstoßes. Die Gebäude erhielten große Risse, die Einwohner stürzten auf die Straße, wo Gas- und Wasserleitungsrohre geplatzt waren. Die Ursache der Erscheinung ist die Unterminierung der Stadt durch Kohlen- und Eisengruben.

London. (Priv.-Tel.) Die Kolonie von Orange River hat nunmehr auch ihre Verfassung erhalten, die der der Schwesterkolonie Transvaal ähnelt. Das Oberhaus besteht aus 11 Mitgliedern, die vom Gouverneur ernannt worden, das Unterhaus aus 38 Mitgliedern, die auf Grund des allgemeinen Wahlrechts von der männlichen weißen Bevölkerung gewählt werden. Das neue Parlament wird in Bloemfontein tagen. Beide Sprachen, Englisch und Holländisch, sind anerkannt und werden im Parlament gesprochen werden.

London. Die „Times" melden: Nach glaubwürdiger Information aus privater Quelle hat Faizi-Pascha aus Yemen an die türkische Regierung ein Telegramm gesandt, in dem er seine verzweifelte Lage schildert und meldet, daß, falls er nicht binnen acht Tagen die bündige Nachricht erhalte, Proviant und Verstärkungen für ihn abgesandt würden, er die Bitte um Enthebung von seinem Posten aussprechen müsse. Er habe an Truppen, Munition und Geld gleichmäßig großen Mangel. Ferner würde es in Sanaa schwierig sein, sich bis zum Eintreffen der Verstärkungen zu halten. Diese Depesche Faizi-Paschas ist bereits unter dem 5. Juni abgesandt worden.

Kopenhagen. Der Justitiarius Koch, Präsident des höchsten Gerichts, ist heute vormittag gestorben.

Bukarest. Bei den Kammerwahlen aus dem zweiten Distriktswahlkollegium wurden 62 Liberale und 3 Konservative gewählt. Fünf Stichwahlen sind erforderlich.

Belgrad. Das neue Kabinett Paschitsch ist gebildet worden. Alle bisherigen Minister außer Protitsch bleiben im Amte. Der Justizminister übernimmt einstweilen auch die Leitung des Ministeriums des Innern.

Guayaquil. Ein heftiges Erdbeben, das einige Zeit dauerte, ereignete sich gestern nachmittag 5½ Uhr und rief eine Panik hervor. Das Erdbeben wird der Tätigkeit des Cotopaxi zugeschrieben.

Tanger. Der Sanitätsrat trat gestern zur Prüfung der Frage betreffend die Erdwälle und Kanäle in Tanger zusammen und nahm mit Einstimmigkeit die Schlußfolgerungen des Berichts der Kommission an, die aus den Gesandten Oesterreich-Ungarns, Englands und Hollands zusammengesetzt ist. Alle Arbeiten an der Küste sollen eingestellt werden. Eine ergänzende Untersuchung ist vorgeschrieben und Torres in diesem Sinne verständigt worden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 11. Juni.

—* Se. Majestät der König kehrte heute mittag von Zoithain nach hier zurück und empfing im Residenzschlosse die Departementschefs der Königl. Hofstaaten zum Vortrag.

—* Gestern besuchte Seine Königliche Hoheit der Kronprinz, in Begleitung des Militärgouverneurs Herrn Baron O'Byrn, die Königliche Hofbuchhandlung H. Burdach — Warnatz und Lehmann —, Schloßstraße 32.

—* Beim König Georg-Gymnasium wird von Ostern 1908 ab die Einrichtung dreier neuer Klassen erforderlich. Der Rat beschloß, vom 16. April 1908 an fünf Stellen für akademisch gebildete Lehrer neu zu begründen, und zwar vier ständige Stellen mit 3000 Mk. Grundgehalt und eine nichtständige Stelle mit 2000 Mk. Grundgehalt. Die Entwicklung der Neustädter Realschule bedingt für Ostern 1908 die Einrichtung einer neuen Klasse. Der Rat beschloß, vom 16. April 1908 ab zwei neue Stellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer neu zu begründen. Hiervon soll eine Stelle als ständige Stelle mit 3000 Mk. Grundgehalt, die andere als nichtständige Stelle mit 2000 Mk. Grundgehalt ausgestattet werden.

—* Kohlenversorgung der Stadt Dresden im Mai. Es gingen ein für Dresden in Tonnen zu 1000 Kilogramm auf den Dresdner Bahnhöfen und auf der Elbe: Steinkohlen (auch Kokes, Anthrazit und Briketts) 28 827, Braunkohlen (auch Kaumazit und Briketts) 58 988. Vom gesamten Kohleneingange sind im Zwischenhandel 1136 (777) Tonnen Steinkohlen und 13 (203) Tonnen Braunkohlen wieder versendet worden.

—* Für die erledigte Stelle eines Betriebsinspektors bei den Gaswerken waren 28 Bewerbungen eingegangen. Der Rat wählte den Ingenieur bei den Berliner städtischen Gaswerken Diplom-Ingenieur Weißkopf mit der Maßgabe, daß er die Betriebsinspektorstelle beim Gaswerke in Reick zu übernehmen hat.

—* Erledigte Hospitalstellen wurden verliehen beim Bürgerhospitale eine Einzelpfründner-Stammstelle dem vormaligen Kaufmann Privatmann Thierfelder und Einzelpfründner-Freistellen der Tischer-Stiftung dem vormaligen Schankwirt Privatmann Hassemann und dem Sattler Kücklich; beim Materni-Hospitale der Händlerin Drößler; beim Güntz-Hause eine Ehepaar-Stelle dem Schneidergesellen Bandelmann und Ehefrau und beim Hohenthal-Hause der Eisenbahnarbeiterswitwe Großmann.

Kunst und Wissenschaft.

†* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Die Inhaber von Stammsitzen im Opernhause können gegen Vorzeigung der Gutscheinbücher und Erlegung des Betrages ihre Stammsitze für die Konzerte, die anläßlich des 43. Deutschen Tonkünstlerfestes im Opernhause stattfinden, bei F. Ries im Kaufhause bis mit 24. Juni erhalten.

†* Königliches Kupferstichkabinett. Kupferstiche, Radierungen und Farbenholzschnitte lebender deutscher, niederländischer und englischer Künstler sind in der Ausstellung dieses Monats als neue Erwerbungen der Königlichen Sammlung zu sehen. Zunächst ist eine Anzahl weiterer Städteansichten von Joseph Pennell bemerkenswert, die zu dem Besten gehören, was man in Dresden von diesem Künstler bisher kennen gelernt hat. Sie vervollständigen das Charakterbild des in England heimisch gewordenen amerikanischen Graphikers auf eine sehr glückliche Art. Das Geistreiche, Flimmernde seiner Architekturauffassung tritt auf Blättern wie „Whistlers Sterbehaus", „Das Marmortor" besonders lebhaft zu Tage. Die Backsteinfronten der Londoner Häuser werden durch seine Technik, durch das scheinbar sorglose Hinsetzen von lauter Strichelchen in ihrer ganzen bezeichnenden Unruhe wiedergegeben. Eins der feinsten Blätter, das uns Pennell als echten Impressionisten zeigt, ist „Das Haymarket-Theater". Die klassizistische Säulenfront des berühmten Kunsttempels ist durch ein einfaches und doch verblüffend wirksames Kunstmittel, nämlich durch das Fehlen eines ablenkenden Vordergrundes, zu voller Bedeutung gebracht, sie erscheint „nah, und doch so fern", am Ende der Straße und doch als einziges Merkziel des Betrachters — es ist ein künstlerischer Wurf von bestrickender Sicherheit. Einen Graphiker ganz anderen, gewissermaßen archaistischen Schlages lernt man in dem kraftvollen Niederländer Pieter Dupont kennen. Sein Instrument ist der vierkantige Grabstichel, seine Hand sucht den Umriß, die Linie mehr als die Impression und die Stimmung. Er stilisiert, er ist Plastiker. Die Kraft, Wucht und Schönheit des Pferdes empfindet er ähnlich wie Dürer, mit dem er überhaupt einige Verwandtschaft aufzeigt. Eigentümlich ist seine Behandlung der Mähnen, die er gleichsam ornamental wiedergibt. Er versteht es, dem Arbeitsgaul Würde und Pathos zu verleihen. Man betrachte in diesem Sinne sein „Pflügendes Dreigespann", seinen „Ackergaul", sowie „Drei Gäule auf der Sullybrücke", „Das gestürzte Pferd" und anderes. Von den Deutschen, die sich den fremden Gästen anreihen, ist der Westfale Emil Nolde am meisten bekannt. Dieser Radierer erinnert durch die Rücksichtslosigkeit, mit der er seine Eindrücke hinsetzt, an den vielgenannten Skandinavier Munch. Doch ist er gewissenhafter, auch knorriger. Hervorzuheben ist sein Aquatintablatt „Alpensee". Siegfried Berndt, ein Jung-Dresdner, scheint als Vertreter des Farbenholzschnittes eine große Zukunft zu haben. Seine beiden Darstellungen der Schloßtreppe in Pillnitz überraschen durch die stimmungsreiche, matte Tonwirkung. Sein „Winterfriede" in grau und dunkelgrau, seine Blasewitzer Kirche, die Blasewitzer Brücke in blauem Ton, sein „Tauwetter" sind feine, eigenartige Sachen. Arthur Barth hat eine Anzahl hübscher Blätter vorgelegt: Landschaft am Pommerschen Haff, die Mutter des Künstlers in verschiedenen Aufnahmen; am gelungensten scheint „Abend an der Elbe". Ein Berliner, E. Kappstein, der die farbige Monotypie besonders pflegt, ist durch ein Blatt in dieser kostspieligen Herstellungsart, eine Landschaft mit Ziegen, vertreten, und ein Engländer, James Enfor, zeigt sich in einigen Hafenansichten als feines Talent. B. W—g.

†* Bayreuth am Hudson. Ueber den schon erwähnten Plan der Nordica, an den Ufern des Hudson, des „amerikanischen Rheins", ein neues Bayreuth erstehen zu lassen, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Die berühmte amerikanische Sängerin hat bereits für 400 000 Mark ein ausgedehntes Gelände erworben, auf dem, etwa 40 englische Meilen von Newyork entfernt, in kürzester Frist das neue Festspielhaus erstehen soll. Mit dem Opernhaus wird zugleich eine musikalische Lehranstalt verbunden sein, in der die jungen amerikanischen Musikstudenten zu minimalen Preisen von ersten Lehrern unterrichtet werden sollen. Der Ort, an dem dieses amerikanische Bayreuth erstehen soll, ist von seltener landschaftlicher Schönheit und bietet entzückende Aussicht auf die malerische Windung des Stromes und die Berge. Der Bau des Festspielhauses, das vollkommen nach dem Muster Bayreuths errichtet werden soll, wird von der Nordica bestritten; für die Erhaltung und die weitere Stützung des Unternehmens haben sich mehrere reiche Freunde der Sängerin bereits verpflichtet; Rockefeller und Pierpont Morgan haben sich sofort der Idee angenommen. Im ersten Jahre werden nur die Wagnerwerke aufgeführt werden; der weitere Plan aber umfaßt auch die Veranstaltung von Shakespeare-Zyklen, die in einem besonderen offenen Naturtheater in Szene gehen sollen. An Sonntagen sollen im Festspielhause Oratorien und sinfonische Werke zur Aufführung kommen. Für die Sonnabende sind Volksvorstellungen in Aussicht genommen. „Nennen Sie meine Sache philanthropisch und wie Sie wollen," erklärte die Nordica einem Interviewer, „aber der Gedanke, in meinem eigenen Lande ein amerikanisches Bayreuth zu schaffen, ist stets der Ehrgeiz meines Lebens gewesen. In all den Jahren, in denen ich sang, träumte ich davon, und heute bin ich finanziell in der Lage, das große Projekt in die Tat umzusetzen. Ich weiß, es wird eine Institution sein, die auch nach meinem Tode blühen und gedeihen und das Volk erbauen wird, das jetzt den Nutzen einer musikalischen Erziehung lernt." Zunächst sollen die Festspiele nur im Sommer stattfinden, um den berühmten europäischen Dirigenten es möglich zu machen, nach Amerika zu kommen. Einstweilen ist Walter Damrosch verpflichtet worden. Frau Nordica ist bereits nach Europa unterwegs, um die europäische Musikwelt für ihr Unternehmen zu interessieren. Sie wird erst Paris besuchen und dann nach Berlin kommen, um mit Ernst v. Possart zu konferieren. Sie wird auch nach Wahnfried gehen, um Frau Cosima Wagner und Siegfried Wagner zur Eröffnung einzuladen. Die Einweihung ist für Juni 1909 vorgesehen. Mit den großen Verkehrsgesellschaften hat sich Frau Nordica bereits verständigt, damit ein bequemer Verkehr mit ihrer Festspielstätte eingerichtet wird. Auch für das Musikinstitut hofft die unternehmende Sängerin die ersten europäischen Lehrkräfte nach der neuen Welt entführen zu können, denn „in Amerika werden sie besser bezahlt werden".

†* In Jena starb am 7. Juni Herr Schriftsteller Dr. Timon Schröter, Rektor a. D., im 62. Lebensjahre. Der Entschlafene hat ein Grundstück zu dem in Jena zu errichtenden Deutschen Schriftstellerheim geschenkt und durch die mühevolle Arbeit des Vertriebes von Bausteinen, der Heimbücher, Lotterie usw. den beträchtlichen Baufonds gesammelt. Der unter der Protektion des Großherzogs von Sachsen stehende eingetragene Verein „Deutsches Schriftstellerheim in Jena", dessen Vertretung für Sachsen Schriftsteller Dr. Max Oberbreyer in Dresden hat, gedenkt in einiger Zeit mit dem Bau des Heimes zu beginnen.

SLUB
Wir führen Wissen.